



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Högler

Dübendorf

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Högler	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	67

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Högler wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert im Regelunterricht gezielt und differenziert den bewussten mündlichen und schriftlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Högler vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Högler und der Schulbehörde Dübendorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 13. April 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Högler wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit einer gemeinsamen Grundhaltung sowie mit zielgerichteten Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten eine tragfähige, integrative Gemeinschaft, in welcher sich die Schulkinder wohl fühlen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert und konstruktiv in professionellen Lerngemeinschaften an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die kindbezogene Kooperation erfolgt kontinuierlich und verbindlich abgesprochen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit etablierten Elementen der Klassenführung umsichtig für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie richten den Unterricht klar strukturiert an Lernzielen aus und gestalten ihn abwechslungsreich und anregend.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig und wertschätzend. Die pädagogische Steuerung ist entwicklungsorientiert sowie partizipativ gestaltet. Organisatorisch ist die Schule klar strukturiert, sie wird zuverlässig und engagiert geleitet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen gehen adäquat auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ein und begleiten den Lernprozess unterstützend. Die sonderpädagogische Förderung ist zielgerichtet gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich kontinuierlich und systematisch mit relevanten Entwicklungsvorhaben auseinander. Es überprüft die Zielerreichung passend und sichert Ergebnisse adäquat. Der Verankerung wird die nötige Beachtung geschenkt.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet, nutzen vielfältige Beurteilungsformen und leiten die Schulkinder gut zur Selbsteinschätzung an. Die Beurteilungspraxis richtet sich nach handlungsleitenden Vereinbarungen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule orientiert die Eltern zuverlässig und einheitlich über gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Themen. Sie bietet gute Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Mitwirkung der Eltern ist mit dem Elternrat eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule existieren geeignete Grundlagen zur Digitalisierung und zur Präventionsarbeit. Eine gewinnbringende pädagogische Nutzung ist im Unterricht verschiedentlich sichtbar, handlungsleitende Vereinbarungen dazu sind nicht definiert.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule zeichnet sich durch eine kontinuierliche und systematische Förderung der Sprache aus. Das Schulteam pflegt die Lese- und Schreibkultur differenziert. Ein sprachbewusstes Unterrichten ist fächerübergreifend gut etabliert.

Kurzporträt der Schule Högler

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	79
Unterstufe	8	173
Mittelstufe	6	133
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	31	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	19	
Betreuungspersonen	11	
Schulsozialarbeiter/-in	1	
Klassenassistenzen	8	
Hauswart	1	

Die Schule Högler ist eine von acht Primarschulen in Dübendorf und befindet sich am südlichen Stadtrand. Das Areal umfasst mehrere Gebäudekomplexe: zwei Schulhäuser, Turnhalle, Singsaal und Betreuung. Die Schulanlage Högler beherbergt 14 Primarschulklassen und drei Kindergartenklassen. Der Kindergarten Zelgli befindet sich in Gehdistanz im Quartier. Im Schulhaus ist ebenfalls ein DaZ-Zentrum der Stadt Dübendorf mit zwei Mittelstufen-Aufnahmeklassen untergebracht. Den Schulkindern stehen ein grosszügiges Pausenareal mit Grünflächen und vielfältigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu Verfügung.

Insgesamt besuchen rund 415 Schülerinnen und Schüler die Primarschule Högler. Dem Schulteam gehören nebst 50 Lehr- und Fachpersonen auch fünf Therapeutinnen, acht Klassenassistenzen, die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie das Hausdienstteam an. Das aus elf Personen bestehende Betreuungsteam zeichnet für den Hort und den Mittagstisch verantwortlich.

Die Schule hat zwischen 2018 und 2020 diverse Wechsel in der operativen Führung erlebt. Zudem erfolgte auf Sommer

2020 die Aufteilung der Schule Högler-Wil in zwei eigenständige Schulen. Die beiden jetzigen Schulleitungen der Schule Högler sind seit 2020 bzw. 2021 in dieser Funktion tätig und führen die Schule mit einem Pensum von insgesamt 164 %. Die Schulleitungsassistenz unterstützt im administrativen Bereich.

Die Leitung Bildung nimmt im Auftrag der Schulpflege die operative Führung der Primarschulen Dübendorf wahr. Auf übergeordneter Ebene sind zudem eine pädagogische sowie administrative Dienststelle eingerichtet. Die Dienstleitung Medien und Informatik vernetzt u. a. die PICTS-Verantwortlichen der einzelnen Schulen. Über die Schulleitungskonferenzen stehen die Schulleitenden mit der Leitung Bildung im regelmässigen Austausch. Die neunköpfige Schulpflege führt die Primarschule Dübendorf auf der strategischen Ebene.

Die Schule nimmt seit vielen Jahren am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) teil. Ebenfalls ist das Schulhaus Högler eine «fit4future»-Schule.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Högler dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	27.09.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	23.01.2023
Evaluationsbesuch	20.03.2023 bis 22.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.04.2023
Impuls-Workshop	31.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.12.2022 und 31.01.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	76 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	78 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit einer gemeinsamen Grundhaltung sowie mit zielgerichteten Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten eine tragfähige, integrative Gemeinschaft, in welcher sich die Schulkinder wohl fühlen.



- » Eine gemeinsam getragene Grundhaltung auf Basis des Präventionsprogrammes «Peacemaker» bildet mit klaren Verhaltensgrundsätzen einen soliden Rahmen für die Stärkung einer friedlichen Schulgemeinschaft. Das Schulteam achtet aufmerksam auf einen fairen Umgang und agiert lösungsorientiert. Auf dem Pausenareal und im Schulhaus zeigt sich ein freundliches, lebendiges Miteinander.
- » Die Schule engagiert sich für die soziale Integration der Schulkinder und pflegt einen selbstverständlichen Umgang mit der Verschiedenartigkeit. Das Schulteam begegnet der Vielfalt mit einer Palette an identitätsstiftenden Aktivitäten und fördert dadurch das gegenseitige Kennenlernen sowie einen toleranten Umgang.
- » Das Schulteam nimmt die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst und bindet sie altersgerecht in die Mitgestaltung sowie -verantwortung ein. In passend aufeinander abgestimmten Partizipationsgefässen auf Schul- und Klassenebene erhalten die Schulkinder regelmässig Gelegenheit, sich einzubringen und mit demokratischen Prozessen vertraut zu machen.

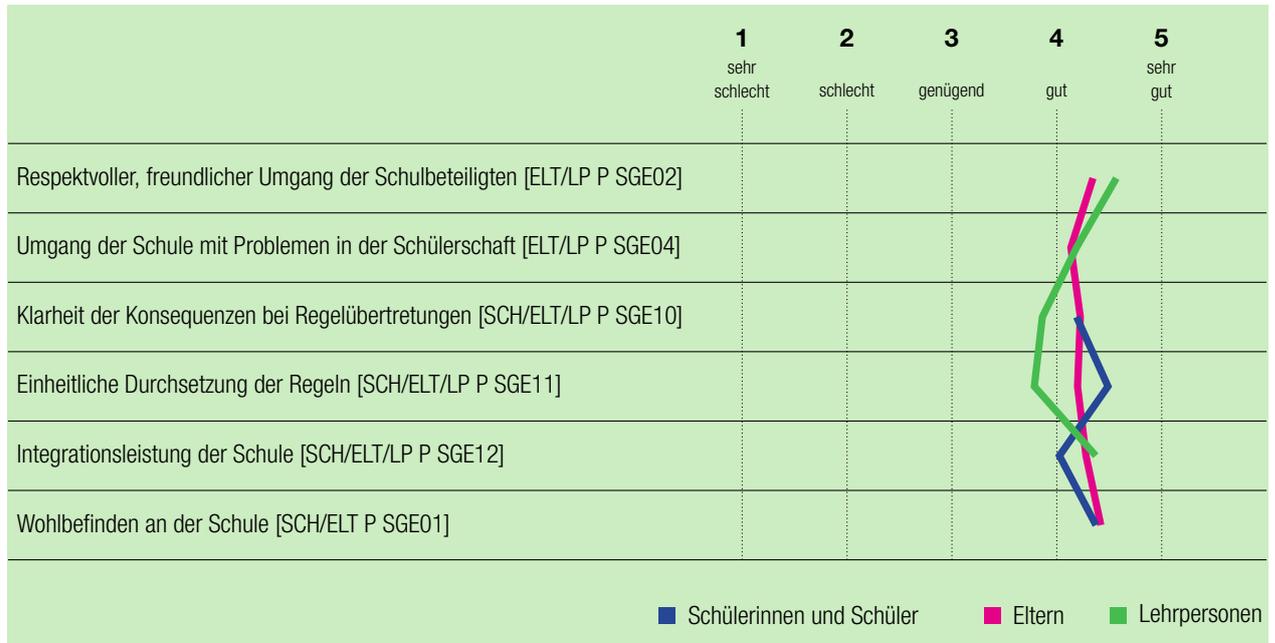


Das Schulteam schenkt der Gemeinschaftsstärkung eine zentrale Beachtung und ist beständig daran, diese auf den unterschiedlichen Ebenen gezielt zu fördern. Die Lehrpersonen achten umsichtig auf eine friedliche Atmosphäre. Sie sind auf dem Schulareal präsent und pflegen die Kultur des Hinschauens sowie des lösungsorientierten Handelns. Die Leitgedanken der Hausordnung stellen gemeinsam mit den Regeln den Rahmen für das erwünschte Verhalten dar. Die geltenden Verhaltensgrundsätze sind für Schulkinder wie Eltern transparent. Sie werden regelmässig thematisiert und weitestgehend einheitlich durchgesetzt. Mit dem Präventionsprogramms «Peacemaker» stärkt das Schulteam das konstruktive Schlichten von Konflikten. Elemente einer gewaltfreien Kommunikation sind im Schulhaus gut sichtbar und werden durch regelmässige Aktivitäten (z. B. «Peacemaker»-Tage) präsent gehalten. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt bei Bedarf mit Interventionen. Zudem besteht ein Handlungsplan der SSA mit Modulangeboten für das soziale Lernen. Für den Umgang mit herausfordernden Situationen besteht ein unterstützender Leitfaden der Primarschule Dübendorf.

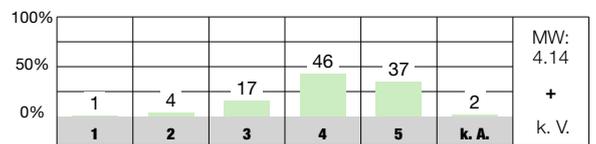
Es gelingt dem Schulteam gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft oder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Die Thematisierung der Diversität erfolgt altersgerecht in unterschiedlichen Kontexten. Im identitätsstiftenden «Högler-Lied» und in den Leitgedanken ist die Thematik der Vielfalt verankert und drückt die geleb-

te Haltung dazu kindgerecht aus. Im Klassenrat wird diese u. a. anhand von aktuellen Begebenheiten besprochen (z. B. Umgang mit Schulkindern der Aufnahmeklassen). Im Unterricht nutzen die Lehrpersonen die Vielfalt bspw. als Ressource, um die in der Klasse vorhandenen Religionen oder Kulturen zu thematisieren. In der Bibliothek steht eine mehrsprachige Auswahl an Büchern zur Verfügung. Verschiedentlich findet ein gezielter Einbezug von Eltern statt, wie z. B. für Vorleseprojekte in unterschiedlichen Sprachen oder mit kulinarischen Spezialitäten. Das Schulteam fördert eine tolerante Schulhauskultur gezielt mit passenden Aktivitäten (z. B. Begrüssungsritual, Flaggen oder gemeinsame Pause). In der schriftlichen Befragung schätzen die Eltern die Integrationsleistung der Schule und deren Umgang mit Vielfalt im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich ein (ELT SGE 12, 13).

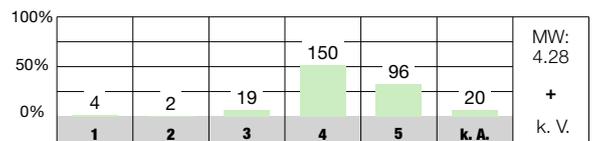
Im Schülerparlament und dem Klassenrat wirken die Schulkinder bei der Gestaltung der Schulgemeinschaft mit und lernen demokratisches Denken und Handeln. Gelungene Beispiele stellen u. a. der «BlueDay» oder der Pausenkiosk dar. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut in Entscheidungen einbezogen, die sie betreffen (SCH P SGE15). Verschiedentlich können die Schulkinder Mitverantwortung übernehmen, dies z. B. im Rahmen ihrer Rolle als ausgebildete «Peacemaker», bei Aktivitäten als Gotte/Götti oder beim Spielkiosk.



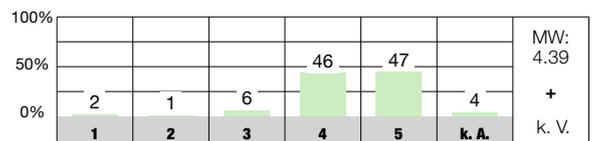
Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. [SCH P SGE09]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen mit etablierten Elementen der Klassenführung umsichtig für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie richten den Unterricht klar strukturiert an Lernzielen aus und gestalten ihn abwechslungsreich und anregend.



- » Die Lehrpersonen führen die Klassen versiert. Sie stärken das Kompetenzerleben der Schulkinder. Eine lernförderliche Atmosphäre ist durchwegs wahrnehmbar. Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen begegnen sich respektvoll.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert. Geeigneten Massnahmen helfen den Schülerinnen und Schüler sich gut zu orientieren. Die Lehrpersonen richten die Lehr- und Lernarrangements schlüssig auf die anvisierten Lernziele aus. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet, so dass meist viele Lernkanäle angesprochen sind.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht interessant. Geeignete Aufgaben und Methoden unterstützen eine passende Aktivierung der Schulkinder wie auch eine angemessene Konsolidierung von Inhalten. Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schüler punktuell metakognitives Lernen.

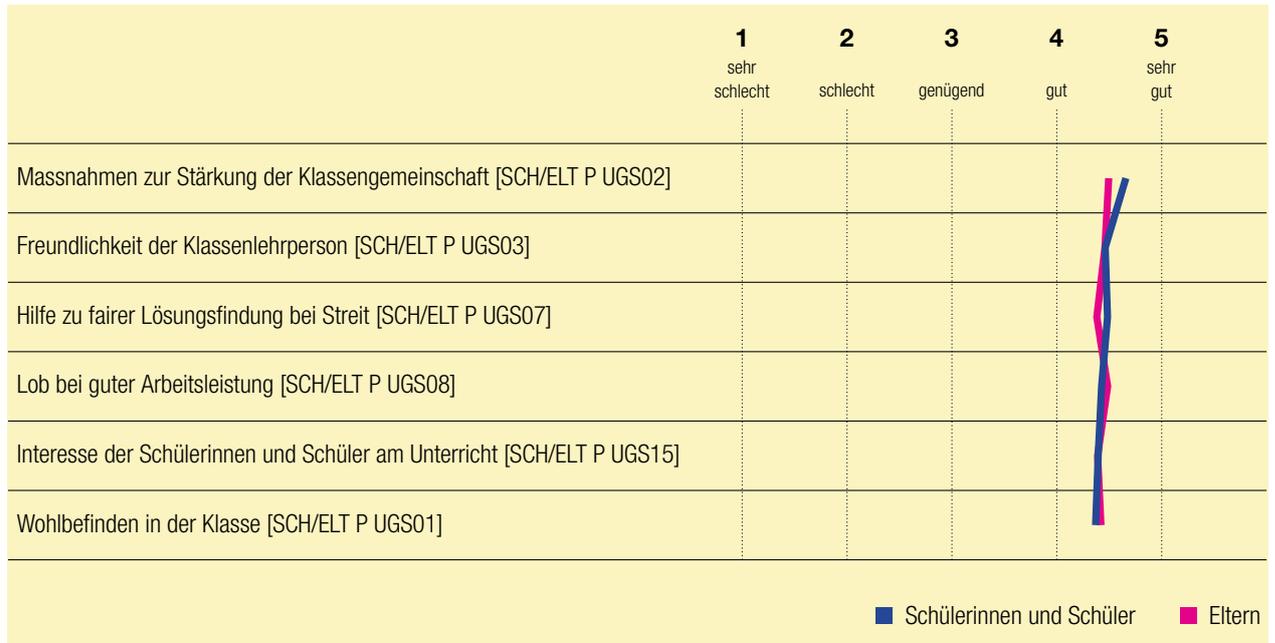


Die Lehrpersonen sorgen mit etablierten Mitteln für eine lernförderliche Atmosphäre. Der besuchte Unterricht verläuft weitgehend ohne Störung und ist geprägt von einem freundlichen Umgang. Eine positive Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist durchwegs gegeben (D2S1). Die Lehrpersonen würdigen Gelungenes angemessen und gehen mit Fehlern konstruktiv um. Sie trauen den Schulkindern altersgerechte Übernahme von Verantwortung zu (D2S3) und unterstützen das Kompetenzerleben gut (D2S4). Gemeinsam mit den Schulkindern erarbeitete klassenspezifische Regeln, Symbole (z. B. Ampel) oder etablierte Rituale bilden eine Basis, um das erwünschte Verhalten anzuleiten. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegenwirken. Im Klassenrat kommen gemeinschaftsstärkende wie auch problemlösende Themen zur Sprache. Die Schulkinder lernen u. a. ihre Befindlichkeiten zu verbalisieren, Konflikte anzusprechen oder Komplimente zu formulieren.

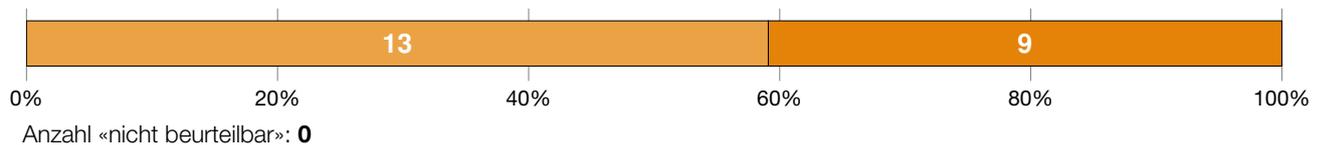
Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht durchdacht. Die behandelten Lerninhalte sind passend ausgewählt und die Gestaltung der Unterrichtssettings deutlich auf die anvisierten Lernziele abgestimmt. Eine gute Organisation, ein passendes Zeitmanagement, Angaben zu geplanten Lerninhalten oder klare Anweisungen sowie auf allen Stufen gut eingespielte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen. Es zeigt sich ein hoher Anteil an Lernzeit (D1S2). Die Lehrpersonen machen die zu erreichenden

Lernziele verschiedentlich transparent und nutzen das Ende der Lektion, um Lernfortschritte erkennbar zu machen oder über den Lernprozess zu reflektieren. Die Verdeutlichung der Relevanz der Lerninhalte erfolgt unterschiedlich ausgeprägt (D3S3). Der Unterricht ist stimmig rhythmisiert, die Lernarrangements sind adäquat gewählt. Mit spielerischen, handlungsorientierten Methoden, kooperativen Lernformen oder Bewegungssequenzen berücksichtigen die Lehrpersonen die unterschiedlichen Lernzugänge gut und gestalten den Unterricht abwechslungsreich. Einzelne Klasse setzen Elemente des «Churer Modell» um.

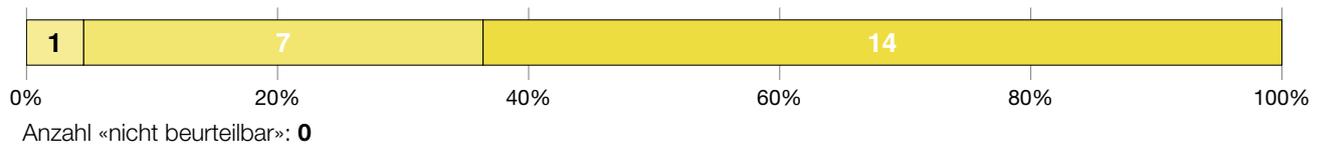
Im Unterricht wecken die Lehrpersonen das Interesse der Schulkinder für die Inhalte gut, situativ erfolgt dies auch durch den Bezug zu ihrer Lebenswelt. Die Aufgaben sind meist gehaltvoll und regen das Denken und Handeln der Schulkinder adäquat an. Die Lehrpersonen aktivieren beispielsweise mit einer Gedankenreise oder einem Rätsel. Offene Aufgabenstellungen ermöglichen eigene Lösungswege und bedingen teils Transferleistungen. Die spielzeugfreie Phase im Kindergarten regt zum Entwickeln eigener Ideen an. Punktuell wird metakognitives Lernen ermöglicht (D4S3). Mit geeigneten Übungsformaten unterstützen die Lehrpersonen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und begünstigen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem. Dabei werden u. a. auch Lernplattformen oder -programme eingesetzt oder die Schülerinnen und Schüler wenden ihr Wissen und Können an, indem sie Vorträge halten oder Plakate gestalten.



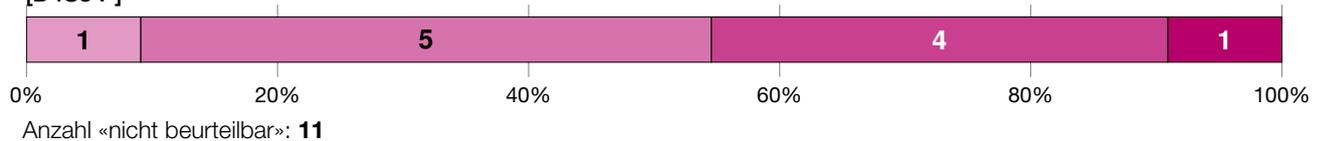
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen gehen adäquat auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ein und begleiten den Lernprozess unterstützend. Die sonderpädagogische Förderung ist zielgerichtet gestaltet.



- » Die Lehrpersonen erfassen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und richten das Lernangebot angemessen darauf aus.
- » Im Unterricht zeigt sich vielfach eine engagierte Begleitung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrpersonen gehen aktiv auf individuelle Anliegen ein. Sie leiten das eigenverantwortliche Lernen altersgerecht an und setzen dazu verschiedentlich geeignete Instrumente gewinnbringend ein.
- » Die Schule regelt die sonderpädagogischen Angebote umfassend in einem Konzept. Die Fachpersonen orientieren sich systematisch an den Elementen des Förderzyklus. Sie setzen sich kompetent für das Wohl von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ein.



An der Schule setzen die Lehr- und Fachpersonen verschiedene Testverfahren verbindlich ein, um den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu erheben und das weitere Lernen abzuleiten. Den individuellen Leistungsvoraussetzungen begegnen sie auf allen Stufen mit passenden Lernangeboten. Regelmässig gestalten sie Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lerntempi und Lernwege ermöglichen. Plan- und Postenarbeiten oder Arbeitsblätter weisen mehrere Anforderungsstufen auf. Offene Aufgabenstellungen können in individuellen Komplexitäten ausgeführt werden. Für schnellere Schülerinnen und Schüler sind verschiedentlich Zusatzaufgaben vorhanden. Unterstützungsangebote stehen beispielsweise in Form von Scaffolds in mehreren Niveaus oder Strukturierungshilfen zur Verfügung. Die Fachpersonen sorgen u. a. mit Vorentlastungen, Vereinfachungen von Lernmaterialien oder mit Unterrichtsvorschlägen dafür, dass die Schulkinder möglichst bedarfsgerecht gefordert sind.

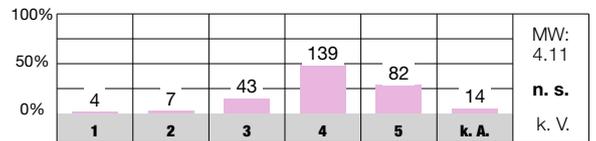
Eine vorausschauende Unterrichtsorganisation ermöglicht genügend Zeitfenster, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen zu unterstützen und auf individuelle Fragestellungen einzugehen. Gute Beispiele zeigen, wie die Lehrpersonen das Denken und Handeln der Schulkinder geschickt anleiten. Sie erkundigen sich nach gemachten Überlegungen und führen mit gezielten Fragestellungen auf den Lösungsweg. In einigen Klassen sind «Helfer-» oder «Expertenkinder» im Einsatz. Die Lehrpersonen schaffen regelmässig

altersgerechte Lernsituationen, um das eigenverantwortliche Lernen zu fördern. Sie führen die Schulkinder anhand konkreter Inhalte an die nötigen Arbeits- und Lerntechniken heran. Merkhilfen, individuelle Zielsetzungen oder Arbeitsjournale unterstützen das eigenständige Lernen.

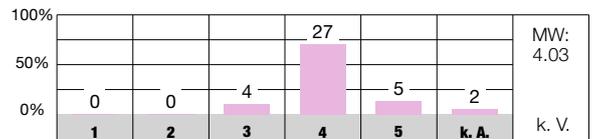
Im übergeordneten sonderpädagogischen Konzept sind die Eckpunkte der Förderangebote handlungsleitend definiert. Bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientieren sich die Fachpersonen verlässlich an einem zirkulären Ablauf. Für die Planung, Durchführung und Auswertung der Fördermassnahmen setzen sie einheitliche Formulare ein. Die eingesehenen Unterlagen zeigen, dass sich diese schlüssig aufeinander beziehen. Die Förderplanungen orientieren sich an ICF, die Ziele sind passend abgeleitet. Eine Dokumentationsplattform ist schulweit eingerichtet. Die Fachpersonen nutzen verschiedene diagnostische Instrumente zweckmässig. Aktuell findet ein Austausch zu den eingesetzten Verfahren statt, um dazu gemeinsam eine Bibliothek aufzubauen. Die Fachpersonen arbeiten engagiert zum Nutzen der Schulkinder. Die Fördermassnahmen sind gut mit dem Regelunterricht koordiniert. Integrative und separate Settings setzen die Fachpersonen begründet ein. Die Begabungs- und Begabtenförderung ist zweckdienlich geregelt. Das Angebot führt die Schule für die ganze Gemeinde. Die Umsetzung erfolgt in Form eines Mentorings oder Coachings.



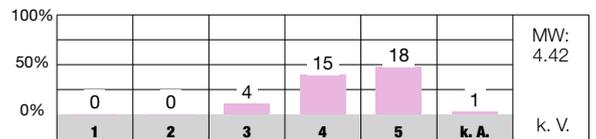
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet, nutzen vielfältige Beurteilungsformen und leiten die Schulkinder gut zur Selbsteinschätzung an. Die Beurteilungspraxis richtet sich nach handlungsleitenden Vereinbarungen.



- » An der Schule orientiert sich die Beurteilung verlässlich an Kriterien oder Lernzielen. Diese sind den Schülerinnen und Schülern konsequent transparent gemacht. Die Nachvollziehbarkeit bei der Beurteilung ist gut gegeben.
- » Die Bewertung stützt sich oft auf ein breites Repertoire an summativen und formativen Beurteilungsanlässen. Gegenwärtig sind an der Schule lernförderliche Rückmeldungen im Fokus. Die Lehrpersonen setzen verbreitet unterschiedliche Formen zur Selbsteinschätzung ein, mit denen die Schulkinder das Lernen reflektieren.
- » Die Lehrpersonen richten die Beurteilungspraxis weitgehend an vereinbarten Qualitätsmerkmalen aus, welche stufenbezogen handlungsleitend formuliert sind. Sie nutzen gelegentlich Vergleichsarbeiten, um die eigene Bewertung zu überprüfen.

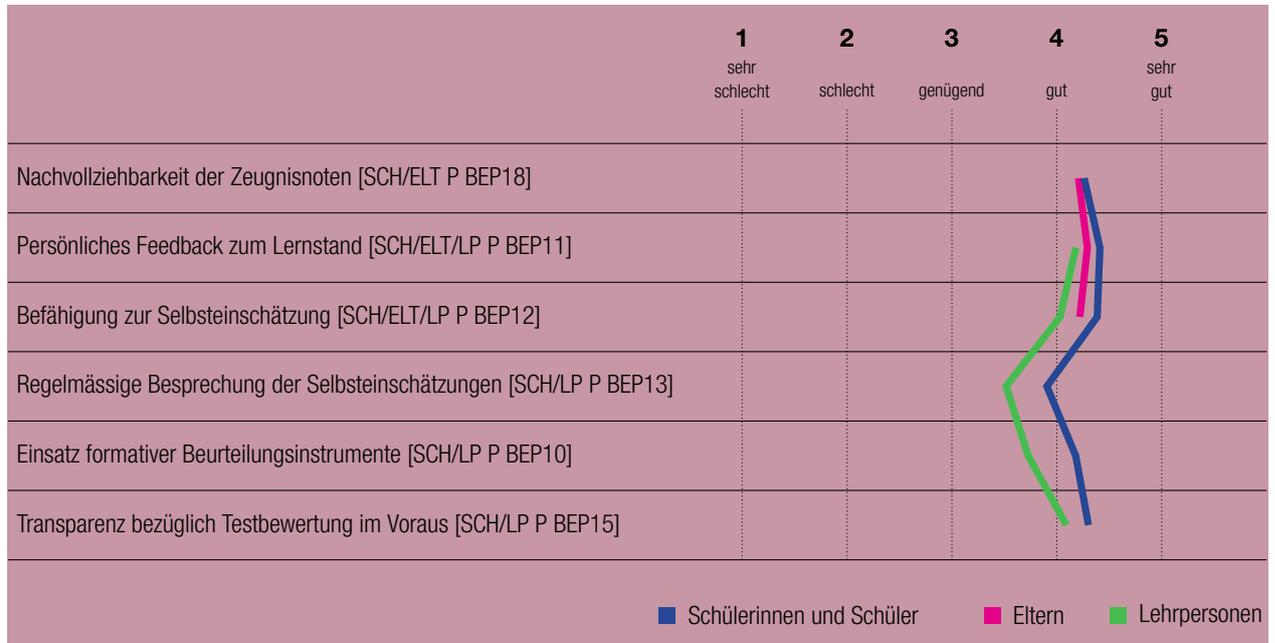


Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erfolgt kriterienorientiert und stützt sich konsequent auf die zu erwerbenden Kompetenzen. Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig über Tests. Auf den Lernkontrollen sind die Lernziele meist aufgeführt, weitere Angaben wie beispielsweise der Beurteilungsmassstab dargestellt. Beispiele von Kriterienrastern, wie z. B. für die Einschätzung von Sprachleistungen oder gestalterische Arbeiten gewährleisten ebenfalls eine transparente Bewertung. Zum Teil zeigen sich diese unterschiedlich elaboriert. Die Lehrpersonen informieren die Eltern vor dem ersten Zeugnis über die Beurteilungsgrundsätze und setzen die Noten transparent. Gemäss der schriftlichen Befragung versteht der grosse Teil sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Eltern, wie Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18). Die Schulkinder der Mittelstufe sind an den Elterngesprächen zum Zeugnis beteiligt und setzen sich für das folgende Schuljahr diesbezüglich persönliche Ziele.

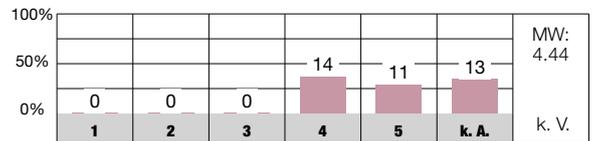
Die meisten Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein, welche sich nicht nur auf das Lernprodukt sondern auch auf den -prozess beziehen. Das Schulteam hat sich anlässlich einer Weiterbildung fundiert mit lernförderlichen Rückmeldungen auseinandergesetzt und erprobt aktuell einzelne Formen. In einem Grossteil des besuchten Unterrichts erhalten die Schülerinnen und Schüler qualitativ hochwertige Feedbacks (D6S3). Diese sind oft differenziert sowie wertschätzend und motivierend formuliert.

Mittels Peerfeedback wird das von- und miteinander Lernen unterstützt. Am Ende einer Lektion verschaffen sich die Lehrpersonen häufig einen Überblick darüber, wie gut die Schulkinder den Lerninhalt verstanden haben. Altersgerecht angepasst erhalten die Schulkinder bereits ab der Kindergartenstufe regelmässig die Gelegenheit, ihre fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen einzuschätzen. Dies geschieht beispielsweise niederschwellig am Ende einer Lektion (z. B. Daumenbarometer), auf Lernkontrollen oder mittels ausführlichem Raster. Die Besprechung der Selbsteinschätzungen erfolgt punktuell. Dies geht aus Interviewausagen hervor und widerspiegelt sich in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung (LP/SCH P BEP13).

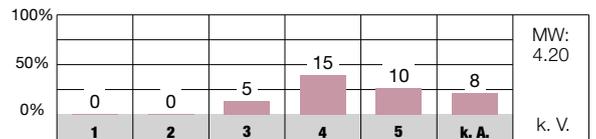
Das Schulteam setzt sich im Rahmen der Schulprogrammarbeit zum QUIMS-Schwerpunkt wiederkehrend mit dem Thema Beurteilung auseinander. Es bestehen stufenbezogene Vereinbarungen zu Aspekten der Beurteilung, wie z. B. zur Förder- und Lernzielorientierung, Selbstbeurteilung, Transparenz oder Funktion und Formen. Die Dokumente beschreiben Qualitätsmerkmale und Massnahmen zur Umsetzung. Um eine Eichung von Leistungsbewertungen zu unterstützen, sind in den Vereinbarungen einzelne Massnahmen dazu formuliert. Diese sind jedoch im Konkretisierungsgrad unterschiedlich klar beschrieben. In der schriftlichen Befragung schätzen nur gut die Hälfte der Lehrpersonen das Item bezüglich Überprüfung der Vergleichbarkeit von Schülerleistungen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP01).



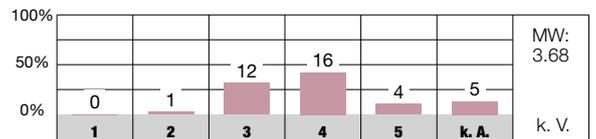
Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule existieren geeignete Grundlagen zur Digitalisierung und zur Präventionsarbeit. Eine gewinnbringende pädagogische Nutzung ist im Unterricht verschiedentlich sichtbar, handlungsleitende Vereinbarungen dazu sind nicht definiert.



- » Auf übergeordneter Ebene besteht ein ausführliches Medien- und ICT-Konzept. Ein verbindlicher Orientierungsrahmen, der Eckpunkte für die pädagogische Nutzung im Unterricht definiert, ist nicht vorhanden. Der pädagogische Support ist verlässlich sichergestellt. Der Austausch zur Anwendung im Unterricht findet punktuell statt.
- » Die Lehrpersonen sind motiviert daran, Erfahrungen mit digitalen Medien im Unterricht zu sammeln. Sie setzen diese häufig zur Veranschaulichung von Lerninhalten und verschiedentlich nutzbringend zur sinnvollen Ergänzung von Unterrichtsettings ein.
- » Für die Medienpräventionsarbeit besteht ein übergeordneter Handlungsablauf. Regelmässig finden Elternanlässe zur Medienbildung statt. Eine Sensibilisierung zum verantwortungsvollen Umgang findet durch einzelne stufenspezifische Inputs statt. Im Fach Medien und Informatik werden Chancen und Risiken systematisch thematisiert. Nutzungsregeln beinhalten Leitplanken für den Gebrauch der Geräte.

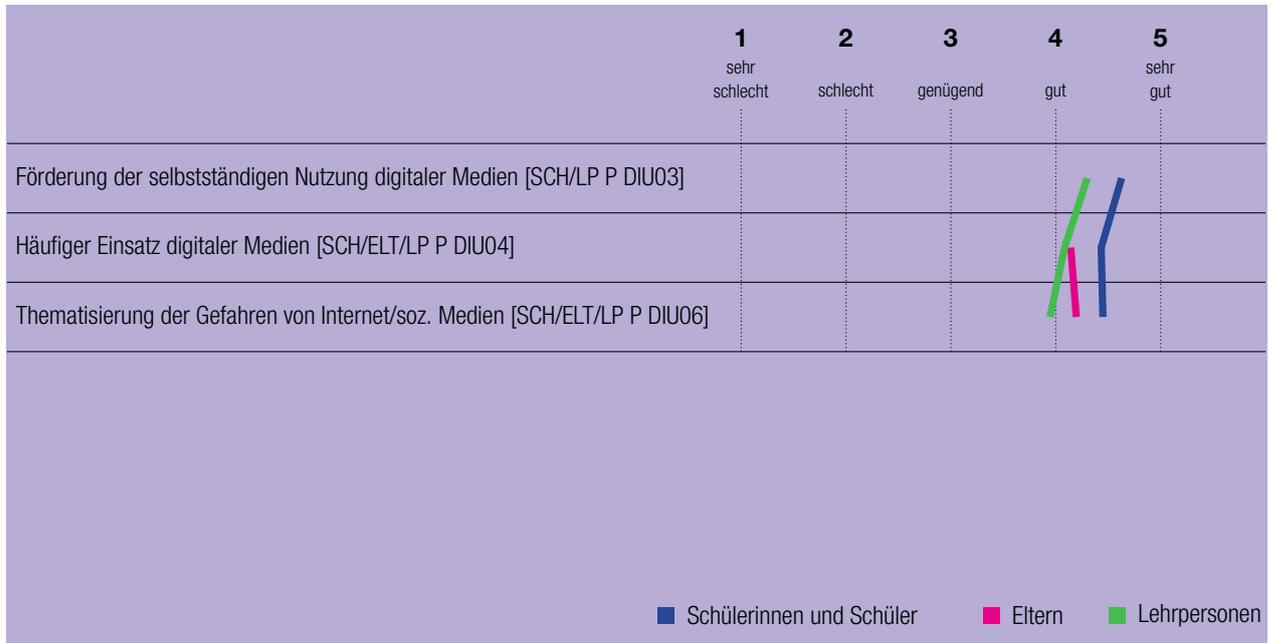


Für die Primarschulen Dübendorf besteht ein ausführliches Konzept zu Rahmenbedingungen, Einsatz, Umgang sowie der Entwicklung des Bereichs Medien und Informatik. Die zuständige Leitung auf übergeordneter Ebene stellt Angebote für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen bereit. Zudem haben Lehrpersonen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Rahmen eines digitalen Weiterbildungsangebots individuell zu erweitern. Das Schulteam Högler hat in der Jahresplanung einige strukturelle Themen sowie präventive Aspekte festgehalten, handlungsleitende Ausführungen zur pädagogischen Nutzung sind noch nicht definiert. Im Zusammenhang mit dem Fernlernen hat die Schule nutzbringende Dokumente erarbeitet. Die Fachperson PICTS unterstützt die Mitarbeitenden im pädagogischen Kontext kompetent und engagiert. Sie bietet u. a. Sprechstunden an, führt Lektionen durch, um Anwendungen bekannt zu machen, gibt Inputs oder stellt umfangreiche Dokumentationen zu Lernprogrammen zusammen. Dieses Vorgehen schätzen die Lehrpersonen und unterstützt deren Kompetenzerweiterung. Ein Austausch zur Nutzung und zu Erfahrungen mit digitalen Medien erfolgt gelegentlich, allerdings nicht systematisch.

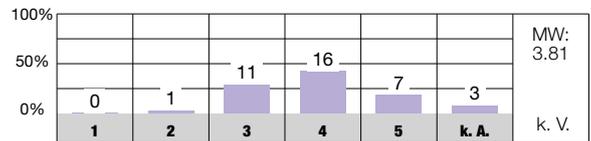
Im beobachteten Unterricht setzen die Lehr- und Fachpersonen digitale Geräte oft als Orientierungshilfe u. a. zur Visualisierung von Lerninhalten, Lernzielen oder Arbeitsaufträgen ein. Zur Erweiterung der Unterrichtsformen oder zur Lernunterstützung kommen vielfältige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Die Schulkinder nutzen digitale Medien u. a. als Hörbuch, für

Tonaufnahmen oder zum Fotografieren und Dokumentieren von Aktivitäten. Sie arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen, erstellen Präsentationen oder lernen altersgerecht zu programmieren. Ab der vierten Klasse steht den Schülerinnen und Schülern ein persönliches Tablet zur Verfügung, welches auch zu Hause zum Lernen genutzt werden darf. In der schriftlichen Befragung geben fast alle Mittelstufenkinder an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbständig oder für das Lernen zu nutzen (SCH P DIU03).

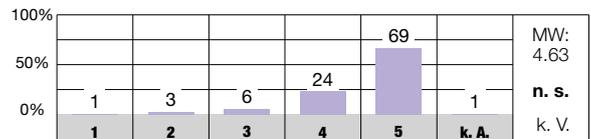
Die Schule bezieht die Eltern passend und koordiniert in die Präventionsarbeit ein. Dies erfolgt mittels auf die Stufen abgestimmten Medienbildungsanlässen. Im Unterricht greifen die Lehrpersonen Aspekte zu Chancen und Risiken von Informations- und Kommunikationstechnologien einerseits im Fach MI, andererseits durch einzelne altersgerechte Inputs auf. Für die Thematisierung von Chatregeln bestehen vorbereitete Unterrichtseinheiten für die Unter- und Mittelstufe. Zudem erfolgt der Einbezug von externen Stellen (z.B. Jugendpolizei). Die Nutzungsvereinbarungen beschreiben die Rechte und Pflichten. Sie werden verbindlich mit den Schulkindern besprochen. Ergänzend dazu bestehen aussagekräftige Visualisierungen (z. B. Leporello). In der schriftlichen Befragung bewerten die Schülerinnen und Schüler wie auch die Eltern die Items bezüglich Thematisierung von Gefahren und Risiken im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich. Die Lehrpersonen schätzen dies etwas kritischer ein. Das Antwortverhalten zeigt sich breit gestreut (SCH/ELT/LP P DIU06).



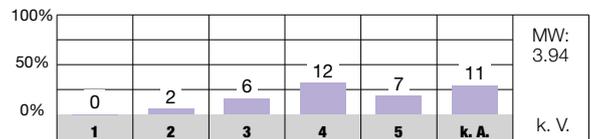
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert und konstruktiv in professionellen Lerngemeinschaften an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die kindbezogene Kooperation erfolgt kontinuierlich und verbindlich abgesprochen.



- » Die Schule orientiert sich bei der Zusammenarbeit an den Grundsätzen von professionellen Lerngemeinschaften. Die Kooperationsgefässe sind passend strukturiert und gut aufeinander abgestimmt. Sie ermöglichen eine zielführende, vernetzende Arbeit und werden von den Beteiligten zweckorientiert sowie effizient genutzt.
- » Das Schulteam pflegt eine sehr unterstützende Zusammenbeitskultur. Die anvisierten Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen trägt es konstruktiv mit und bearbeitet diese engagiert. Daraus resultieren Ergebnisse, die im Praxisalltag verschiedentlich umgesetzt sind.
- » Der Austausch zu kindbezogenen Themen erfolgt regelmässig, wichtige Eckpunkte zur Zusammenarbeit sind geklärt und verbindlich festgehalten. Für eine interdisziplinäre Beratung oder vertiefte Fallbesprechungen sind geeignete Gefässe eingerichtet.
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenbeitspraxis punktuell. Zwischen den Lehr- und Fachpersonen erfolgt dies auf Basis getroffener Vereinbarungen.



Die Schule hat Kooperationsgefässe eingerichtet, die sich an Grundsätzen von professionellen Lerngemeinschaften (PLG) orientieren. Die entsprechenden Grundlagen dazu sind in einem Leitpapier festgehalten. Damit verfolgt die Schule einerseits das Ziel, die Zusammenarbeit noch wirkungsvoller und vernetzter zu gestalten und andererseits die Professionalität zu stärken sowie Entlastung für die einzelne Lehrperson zu schaffen. Die PLG bestehen auf Ebene Stufe und Klasse. Für die Bearbeitung von spezifischen Themen sind Projekt- und Arbeitsgruppen eingerichtet. Die Vernetzung und Koordination der Gremien ist über die Steuergruppe verlässlich sichergestellt. Deren Zusammensetzung ist sinnvoll und zielführend gestaltet. Sitzungen sind traktandiert und passend vorbereitet. Die Protokolle folgen einer einheitlichen Struktur. Sie halten relevante Informationen und Entscheide fest und sind auf einem elektronischen Tool für alle zugänglich abgelegt. Ein unterstützendes Planungshilfe-Raster zeigt auf, welche Aufgaben, Vereinbarungen oder wiederkehrenden Anlässe an welchen Sitzungen und in welchem Zeitraum aufzugreifen sind.

Das Schulteam unterstützt sich im Schulalltag verlässlich und setzt sich aktiv mit den anvisierten Entwicklungsvorhaben auseinander. Die Teammitglieder bearbeiten diese im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften in den dafür in den vorgesehenen Gefässen mit dem Fokus, gemeinsam die Qualität der Schule und des Unterrichts weiterzuentwickeln. Der vertiefte Austausch zu Grundhaltungen und Wertevorstellungen unterstützt ein gemeinsames pädagogisches Qualitätsverständnis (z. B. LP P ZIS01). Diver-

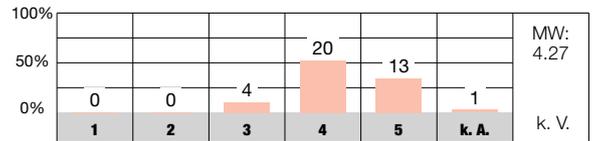
se Ergebnisse der Entwicklungsarbeit sind im Schul- und Unterrichtsalltag sichtbar umgesetzt, wie z. B. verschiedene Massnahmen zur Stärkung der Schulhauskultur oder verankerte Projekte im Rahmen von QUIMS (Schreibförderung, Literalität). Erstelltes Unterrichtsmaterial steht für alle zugänglich auf einer digitalen Plattform zur Verfügung.

Die Lehr- und Fachpersonen für schulische Heilpädagogik klären zentrale Aspekte zur Ausgestaltung ihrer Kooperation und halten diese in der Zusammenbeitsvereinbarung fest. Definiert sind Eckpunkte wie Erwartungen, Rollenklärung, Kommunikation, Elternarbeit oder das Vorgehen bei Konflikten. Nebst dem situativen, informellen Austausch treffen sie sich regelmässig zur bedarfsgerechten Abstimmung des Förderunterrichts bzw. zum Austausch zu einzelnen Schulkindern. Mit den Fachpersonen für Deutsch als Zweitsprache finden die fixen Absprachen zu Unterrichtsinhalten zumeist in grösseren Abständen statt. Eine fachspezifische Beratung ist in Form des interdisziplinären Teams eingerichtet. Ein ergänzendes Unterstützungsangebot stellt die moderierte kollegiale Beratung dar. Dabei können niederschwellig u. a. Fallbesprechungen oder Themen zur Zusammenarbeit im PT aufgegriffen werden.

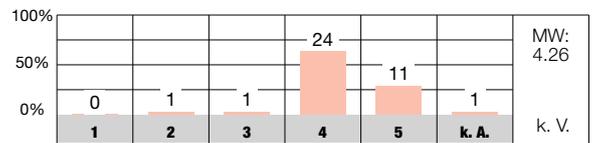
Die Reflexion der Zusammenarbeit ist im Grundlagenpapier PLG beschrieben und als wichtiges Element erkannt. Aktuell findet diese in den Stufen punktuell statt. Die PLG PT überprüfen ihre Zusammenarbeit jährlich auf Basis der Vereinbarung und leiten daraus allfällige Optimierungen ab.



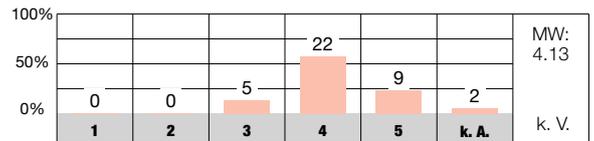
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



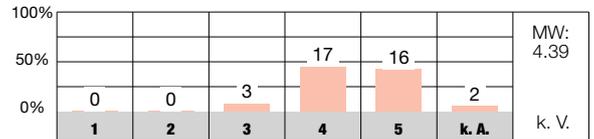
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



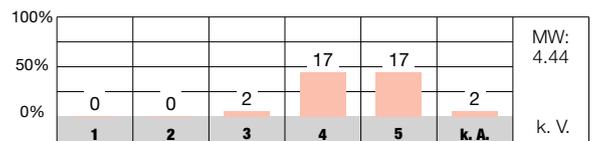
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



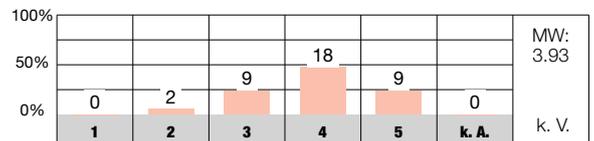
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt umsichtig und wertschätzend. Die pädagogische Steuerung ist entwicklungsorientiert sowie partizipativ gestaltet. Organisatorisch ist die Schule klar strukturiert, sie wird zuverlässig und engagiert geleitet.



- » Die Personalführung erfolgt umsichtig. Sie ist geprägt von Wertschätzung, Transparenz sowie Interesse am Gegenüber. Die Mitarbeitendengespräche sind sorgfältig vorbereitet sowie zielgerichtet und entwicklungsorientiert entlang handlungsleitender Instrumente gestaltet. Neue Mitarbeitende erhalten eine gut strukturierte, unterstützende Einführung und Begleitung.
- » Die Schulführung lenkt und koordiniert die pädagogische Arbeit strukturiert sowie partizipativ mit dem Einbezug der Steuergruppe. Es gelingt gut, das Team für die angestrebten Entwicklungsvorhaben zu gewinnen und den pädagogischen Diskurs zu fördern.
- » Die Führungsfunktion wird verantwortungsbewusst, engagiert und mit grosser Zuverlässigkeit wahrgenommen. Die Schulführung zeigt eine hohe Präsenz. Bei Anliegen oder Problemen agiert sie kompetent und lösungsorientiert. Die Information sowie Kommunikation erfolgen sehr zuverlässig und transparent. Umfassende führungsunterstützende Dokumente bilden eine solide Basis für die Organisation der Schule und unterstützen einen gut funktionierenden Schulbetrieb.



Nach diversen Wechseln auf der Leitungsebene ist es dem neuen Schulführungsteam gelungen, durch Offenheit und Transparenz eine solide Vertrauensbasis zu schaffen und dem Schulteam Stabilität zu vermitteln. Die Begegnung mit den Mitarbeitenden erfolgt auf Augenhöhe. Das Schulteam schätzt die wohlwollende, aufmerksame Art der Personalführung sowie die lösungsorientierte Unterstützung. Für die Mitarbeitendengespräche stehen zwei Vorgehensvarianten zur Wahl. Es besteht einerseits ein Leitfaden mit wichtigen Rubriken zur Gesprächsvorbereitung oder die Mitarbeitenden wählen andererseits Kompetenzkarten aus, die anlässlich des Gesprächs schwerpunktmässig thematisiert werden. Die Gespräche werden als wertschätzend, fundiert und zielorientiert eingeschätzt. Neu eintretende Mitarbeitende erhalten eine sorgfältige, strukturierte Einführung, welche durch damit betraute Teammitglieder wahrgenommen wird.

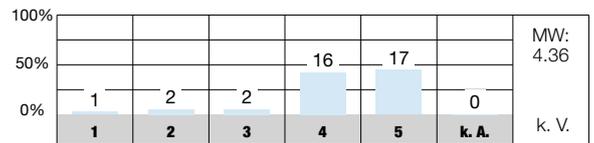
Die Steuerung von pädagogischen Entwicklungsvorhaben erfolgt vorausschauend geplant sowie durchdacht und vernetzt koordiniert. Das Schulteam fühlt sich gut in die pädagogische Entwicklung der Schule einbezogen. Dies gelingt durch eine partizipative Prozessgestaltung. Mit dem Einbinden der Steuergruppe fliessen Meinungen und Anliegen aus den PLG sowie QUIMS und Projekt- bzw. Arbeitsgruppen kontinuierlich ein. Das Gremium ist sinnvoll in die Koordination sowie Prozesssteuerung involviert und bei der bedarfsgerechten Gestaltung von Weiterbildungen einbezogen. Dieses Vorgehen wird von den Mitarbeitenden ge-

schätzt. Es stärkt die Identifikation mit der angestrebten pädagogischen Ausrichtung und begünstigt eine motivierte Umsetzung von Entwicklungsvorhaben. Finale Entscheidungen sind vom Schulteam getragen und können so anlässlich der Schulkonferenz effizient verabschiedet werden.

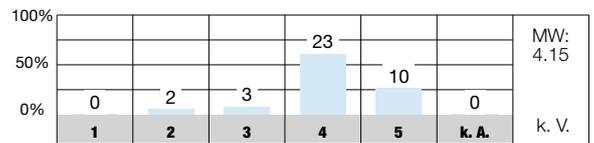
Die Leitungsfunktion wird sehr gewissenhaft wahrgenommen. Die Zusammenarbeit im Führungsgremium ist weitgehend geklärt und funktioniert gut. In einem konstruktiven Prozess hat sich ein gemeinsames Führungsverständnis entwickelt. Umfassende Grundlagenpapiere der Primarschule Dübendorf sowie interne Dokumente bilden ein solides organisatorisches Fundament. Zentrale Prozesse, Aufgabenbereiche sowie Verantwortlichkeiten sind transparent geregelt. Bei kurzfristigen Personalausfällen ist das Vorgehen geklärt und der Unterricht für die Schulkinder sichergestellt. Die Schulführung ist gut erreichbar. Die Mitarbeitenden attestieren ihr einen kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik. Das lösungsorientierte und umgehende Reagieren bei Problemen wird von den Eltern im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich eingeschätzt (ELT P SFÜ16). Die Kommunikations- und Informationspraxis erfolgt zuverlässig. Das Schulteam wird u. a. mit dem «Newsletter» umfassend über wichtige Belange aus allen Bereichen informiert. In der schriftlichen Befragung zeigen fast alle Lehrpersonen eine hohe Zufriedenheit mit der Schulführung. Die Eltern bewerten das analoge Item mit einem über dem kantonalen Durchschnitt liegenden Mittelwert (LP/ELT P SFÜ90).



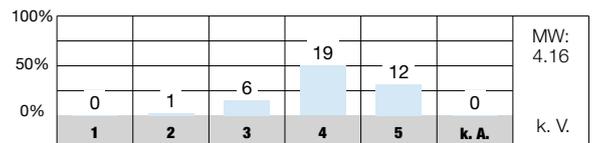
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



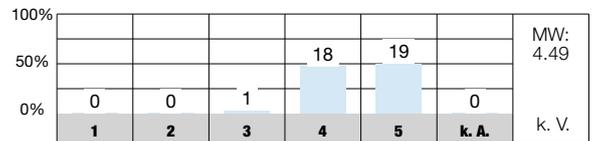
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



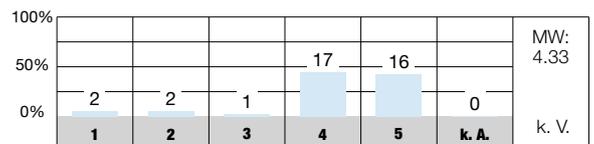
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



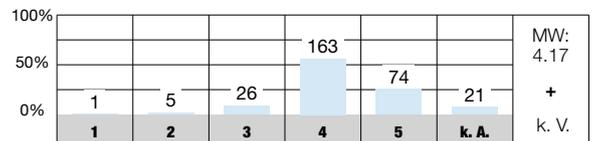
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich kontinuierlich und systematisch mit relevanten Entwicklungsvorhaben auseinander. Es überprüft die Zielerreichung passend und sichert Ergebnisse adäquat. Der Verankerung wird die nötige Beachtung geschenkt.



- » Das auslaufende Schulprogramm enthält relevante Schwerpunkte, die sowohl übergeordnete wie auch schulspezifische Anforderungen berücksichtigen. Die formulierten Entwicklungsziele sind nachvollziehbar und bieten die nötige Orientierung. Sie sind im Schulteam als bedeutungsvoll anerkannt.
- » Die Bearbeitung von anvisierten Entwicklungsvorhaben folgt einer systematischen, zielgerichteten Herangehensweise. Die handlungsleitenden Instrumente sind aufeinander abgestimmt und unterstützen das Vorgehen nach den Grundsätzen des Projektmanagements gut.
- » Das Schulteam wertet die erarbeiteten Ergebnisse auf Basis der formulierten Zielsetzungen intern regelmässig aus und nutzt die Erkenntnisse für die Weiterführung der Qualitätsarbeit. Eine Befragung von weiteren Anspruchsgruppen zur Qualitätsentwicklung steht bis anhin wenig im Fokus.
- » Die Schule achtet auf eine adäquate Sicherung von Entwicklungsergebnissen. Sie sorgt mit einer passenden Verschriftlichung sowie der regelmässigen Thematisierung für eine nachhaltige Implementierung im Praxisalltag.



Das vorliegende Schulprogramm 2019 – 2023 wurde noch vor der Trennung der beiden Schulen Högler und Wil anlässlich einer Teamfortbildung erarbeitet. Die definierten Vorhaben berücksichtigen die übergeordneten Vorgaben (Legislativziele) und greifen schulspezifische Themensetzungen auf. Es unterscheidet zwischen Entwicklung und Sicherung und richtet sich an den Bereichen «Unterricht», «Integration auf verschiedenen Ebenen», «Gesundheitsförderung» und «Führung» aus. Die Übersicht weist meist klar formulierte Zielsetzungen, Massnahmen sowie eine grobe zeitliche Etappierung und Verantwortlichkeiten aus. Das Schulteam ist gut in die Schulprogrammarbeit eingebunden und erachtet die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll.

Es gelingt der Schule gut, die Entwicklungsarbeit systematisch und nach den Grundsätzen des Projektmanagements voranzubringen. Die aktuelle Jahresplanung zeigt auf, wie in Anlehnung an das Schulprogramm Ziele präzisiert bzw. den Gegebenheiten angepasst oder wo sinnvoll verknüpft werden. In die Erarbeitung der Jahresplanung ist die Steuergruppe massgeblich einbezogen, was eine bedarfsgerechte und teamintern gut abgestützte Themensetzung gewährleistet. Für die Arbeits- und Projektgruppen sind Projektpläne formuliert. Diese enthalten wichtige Eckpunkte wie z. B. die beabsichtigte Wirkung, Stolpersteine oder Indikatoren zur Überprüfung. Inputs und Weiterbildungen sind gut auf die Vorhaben abgestimmt. Die Vorgehensweise zeigt sich exemplarisch in den eingereichten Entwicklungsreflexionen zur Schulentwicklung «Von der Stufensitzung zur professionellen Lerngemeinschaft» sowie im Bereich Unterricht «Wir-

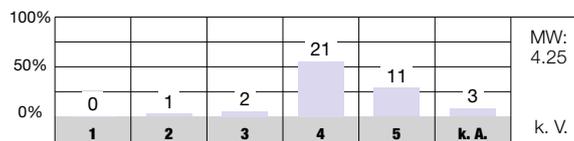
kungsvolle und nachhaltige Leseförderung anhand des Lesemärz». Die wirksame Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben ist im Praxisalltag gut sichtbar.

Das Schulteam hält regelmässig Rückschau auf die Entwicklungsarbeit. Dies geschieht in unterschiedlichen Formen, z. B. über anonymisierte Umfragen oder anlässlich des jeweils im Mai stattfindenden Evaluationshalbtages. Die Projekt- und Arbeitsgruppen reflektieren anhand der Zielsetzungen erreichte Wirkungen, Highlights, Stolpersteine oder Probleme und leiten aus den Erkenntnissen die Schritte bzw. Konsequenzen für die Weiterarbeit ab. Einige Lehrpersonen holen punktuell und niederschwellig Rückmeldung zum Unterricht ein. Anlässlich der Elternrats-Vollversammlung können Eltern Meinungen zu Themen einbringen. Eine systematische Befragung von Eltern oder Schulkindern zu Aspekten der Qualitätsarbeit ist nicht etabliert.

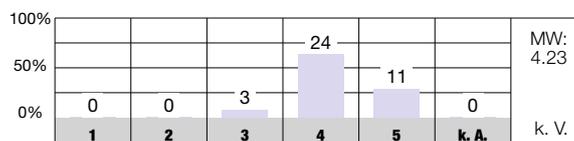
Das Schulteam verabschiedet aus der Entwicklungsarbeit resultierende Beschlüsse und Vereinbarungen gemeinsam und hält sie in passender Form fest. Diese sind als handlungsleitend anerkannt. Um eine nachhaltige Verankerung sicherzustellen besteht eine Planungshilfe. Diese zeigt u. a. auf, welche Abmachungen in den Kooperationsgefässen jährlich präsent gehalten werden. Die Schule achtet zudem darauf, dass auch neu eintretende Mitarbeitende gut über die geltenden pädagogischen Vereinbarungen orientiert sind. Dies erfolgt über die Verantwortlichen oder z. B. mit dem «ABC Högler».



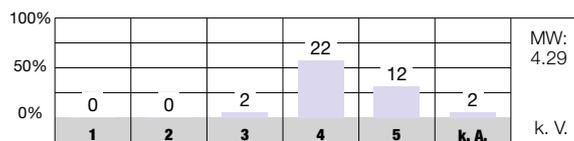
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



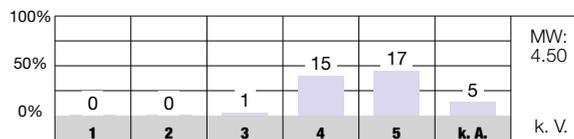
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



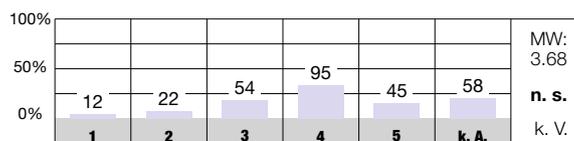
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



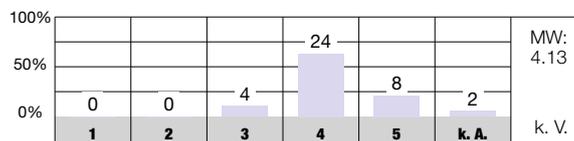
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungseleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule orientiert die Eltern zuverlässig und einheitlich über gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Themen. Sie bietet gute Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Mitwirkung der Eltern ist mit dem Elternrat eingerichtet.



- » An der Schule bestehen verbindliche Regeln für die Elternzusammenarbeit. Die Schulführung informiert die Eltern transparent und zeitnah über wichtige schulspezifische Belange. Die Schule zeigt sich offen für Anliegen der Eltern und ermöglicht ihnen eine Teilnahme an schulischen Aktivitäten. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternrat institutionalisiert und konzeptionell geregelt.
- » Mit Quintalsbriefen orientieren die Lehrpersonen in der Regel zuverlässig über Lerninhalte sowie zu erwerbende Kompetenzen und weisen rechtzeitig auf Anlässe und Aktivitäten hin. Sie bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten über verschiedene Kommunikationskanäle. Bei Klassenaktivitäten werden die Eltern verschiedentlich einbezogen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen bedarfsgerechten kindbezogenen Dialog und thematisieren die Entwicklung und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler passend. Bei sonderpädagogischen Massnahmen sind die Eltern gut in den Förderprozess einbezogen.



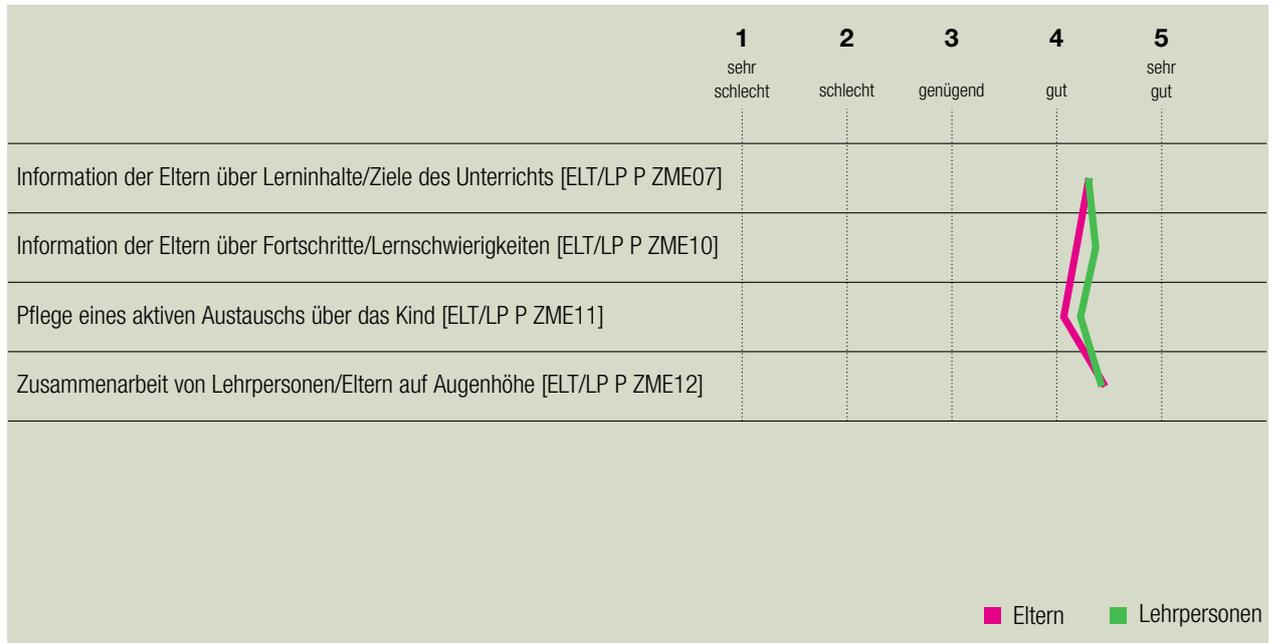
Zur Elternarbeit hat die Schule verschiedene Eckpunkte definiert und dokumentiert (z. B. Kadenz der Elterngespräche, Kommunikationsmittel). Die Schulleitung informiert zuverlässig über relevante Belange. Es gelingt ihr, auch in herausfordernden Situationen die nötige Transparenz zu schaffen. Gegenüber Anregungen und Kritik zeigt sie eine Offenheit. Dies widerspiegelt sich in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung. Die entsprechenden Aussagen schätzen die Eltern im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv ein (ELT P ZME01, 03). Seit dem Schuljahr 2022/2023 nutzen die Schulen von Dübendorf für die Kommunikation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten eine digitale Applikation mit Übersetzungsfunktion, was den niederschweligen Informationsaustausch und Kontakt u. a. über die Sprachgrenzen erleichtert. Eine umfangreiche, informative Webseite gibt einen guten Überblick über die Organisation, Angebote und Aktivitäten der Schule Dübendorf. Ergänzt wird diese durch das Magazin «Backstage» mit weiteren Informationen zu übergeordneten, aktuellen Themen wie bspw. «Spielen und Lernen» oder ICT.

Die institutionalisierte Elternmitwirkung formierte sich nach der Aufteilung der Schule Högler-Wil neu. Der Elternrat ist als Vollversammlung mit einem Vorstand organisiert. Ein Reglement beschreibt die grundsätzlichen Aspekte der Mitwirkung. Zwischen der Schule und dem Elternrat findet ein von gegenseitigem Interesse geprägter Austausch statt. Die Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen. Sie unterstützen bei Anlässen und Aktivitä-

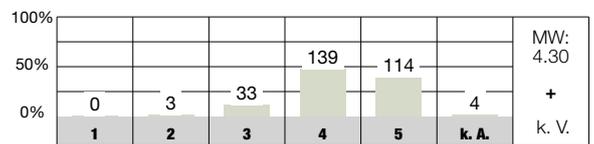
ten (z. B. Räbeliechtliumzug) oder bringen Ideen ein (z. B. Zero-waste-day).

Die Lehrpersonen orientieren die Eltern mit einheitlich gestalteten Quintalsbriefen zuverlässig über Termine und Anlässe, vielfach auch über Lernziele und zu erlernende Kompetenzen in einzelnen Fächern. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten Eltern der Meinung, dass sie gut informiert sind über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts (ELT P ZME07). Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt aller Primarschulen im Kanton. An Besuchsmorgen, Elternabenden oder im Rahmen von Elterngesprächen pflegen Lehrpersonen den persönlichen Kontakt. Eine niederschwellige Kontaktaufnahme ist durch eine digitale Applikation gut gewährleistet. Verschiedentlich sind die Eltern auf Klassenebene miteinbezogen wie z. B. für Vorlesesequenzen, als Begleitung bei Ausflügen.

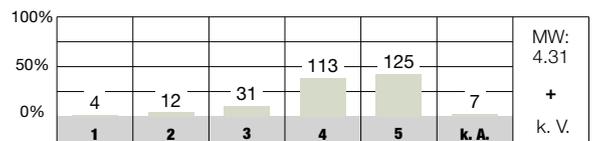
Den Austausch mit den Eltern über Leistungen, das Verhalten und die Entwicklung des Kindes gestalten die Lehrpersonen bedarfsgerecht. Die verbindlichen Elterngespräche finden verlässlich statt. Ab der Mittelstufe sind die Eltern gemeinsam mit den Schulkindern frühzeitig in den Prozess der schulischen Laufbahnplanung einbezogen. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf zeugen die eingesehenen Unterlagen davon, dass die Eltern gezielt in den Entscheidungsprozess involviert sind. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung gut oder sehr gut über die Fortschritte oder Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT P ZME10).



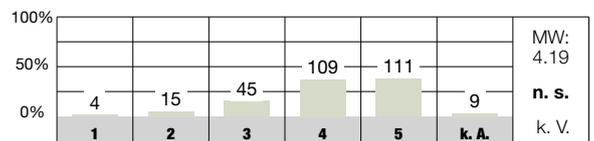
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Die Schule zeichnet sich durch eine kontinuierliche und systematische Förderung der Sprache aus. Das Schulteam pflegt die Lese- und Schreibkultur differenziert. Ein sprachbewusstes Unterrichten ist fächerübergreifend gut etabliert.



- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung erarbeitet das Team verbindliche Angebote zur Förderung der Sprache. Eine Arbeitsgruppe steuert, begleitet und unterstützt die Entwicklung verlässlich. Das Team schafft mit geeigneten Aktivitäten erkennbar eine sprachförderliche Kultur, an welcher alle Lehr- und Fachpersonen gelungen mitwirken. Die Förderung der Sprache ist im Alltag sehr präsent.
- » Die Lehrpersonen gestalten differenzierte sprachförderliche Angebote, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich und fundiert mit den Sprachkompetenzen auseinandersetzen. Durch klassenübergreifende Aktivitäten und projektbezogene Lehr- und Lernarrangements fördert die Schule die Freude am Umgang mit Sprache gelungen.
- » An der Schule berücksichtigen die Lehr- und Fachpersonen den unterschiedlichen Sprachstand der Schulkinder gut und gehen mit geeigneten Massnahmen darauf ein. Die bedarfsgerechte Erfassung der sprachlichen Kompetenzen ist etabliert.



Die Förderung der Sprache ist an der Schule sehr vielfältig gestaltet und nachhaltig angelegt. Eine Arbeitsgruppe lenkt die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich der Sprache kompetent sowie engagiert und stimmt die Tätigkeiten gut auf das Projekt QUIMS ab. Im Schulprogramm sind zum Thema Literalität schlüssige Ziele und Inhalte sowohl zur Lese- als auch zur Schreibförderung aufgeführt. In der Entwicklungsreflexion zeigt die Schule nachvollziehbar auf, wie das Projekt «Lesemärz» aufgeleitet und umgesetzt wird. Weiterbildungen zu den Themen Lesen, Schreiben oder zum Beurteilen mit Fokus auf Sprache mehrten im Team das Know-how gewinnbringend. Sachdienliche Vereinbarungen, z. B. zum Einsatz von Lesestrategien oder für die Übung der Schreibkompetenzen, gewährleisten eine einheitliche Praxis. Die von allen Lehr- und Fachpersonen mitgetragene Lese- und Schreibkultur stützt sich nebst dem Unterricht auf eine Reihe von über das ganze Schuljahr verteilten Aktivitäten, wie u. a. die freie Lesezeit oder das Schreiblabor. Die Bibliothek ist an der Schule als offene und differenziert nutzbare Lernlandschaft etabliert.

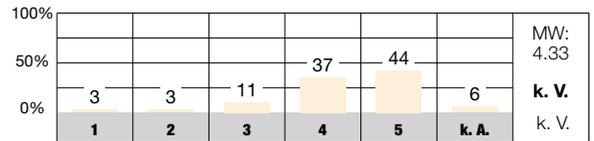
Auf allen Stufen verbinden die Lehrpersonen die Förderung der einzelnen Sprachkompetenzen geschickt und leiten das Sprechen, Zuhören, Lesen sowie Schreiben stufengerecht an. Die Schülerinnen und Schüler üben z. B. mit einer Klassenlektüre das aufmerksame Zuhören und setzen sich mit den vorgelesenen Inhalten vielfältig auseinander; nebst Sprechanschlüssen erfolgen altersgerecht spielerische

oder gestalterische Aufgaben. Das Team ist sich einer Vorbildfunktion bezogen auf sprachliche Kompetenzen bewusst, nicht nur im Fach Deutsch achten die Lehrpersonen auf ein korrektes Sprechen. In besonderen Übungen lernen die Schülerinnen und Schüler u. a. wie der Seh- und der Hörsinn sich gegenseitig beeinflussen, was für das aufmerksame Zuhören hilfreich ist. Ebenso umfassend fördern die Lehrpersonen die Lese- und Schreibkompetenz: So ist Literatur allgegenwärtig, in jeder Klasse ist eine Bibliothek verfügbar. In Gefässen wie einer Schreibkonferenz erstellen die Schülerinnen und Schüler Texte für ein Publikum und erfahren sich als selbstwirksam.

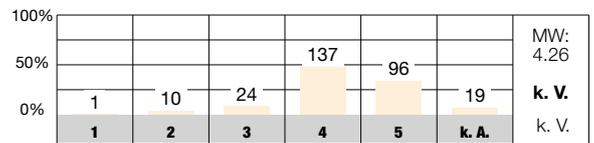
Um das Lernangebot zu den sprachlichen Kompetenzen im Unterricht zu differenzieren, sind an der Schule im Team gemeinsam erarbeitete Materialien verfügbar: Dazu zählen u. a. Lese- und Schreibaufträge nach Schwierigkeitsgrad oder Hilfestellungen wie auf unterschiedliche Niveaus ausgerichtete Scaffolds. Ebenso ermöglichen Lernplattformen oder -programme den Schülerinnen und Schülern, gemäss dem eigenen Niveau oder Tempo zu arbeiten. Die Lehr- und Fachpersonen erheben jährlich die sprachlichen Kompetenzen mit standardisierten Tests und setzen auf allen Stufen bei Bedarf weitere diagnostische Instrumente ein, um die Lese-, Sprach- oder Schreibkompetenz und deren Entwicklung bei den Schülerinnen und Schülern einzuschätzen (z. B. Lesetests, Schreibproben).



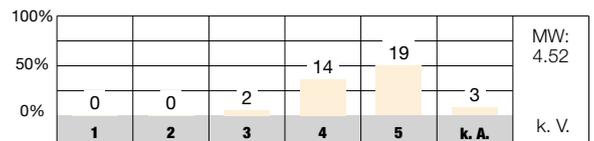
Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen. [SCH P SFD03]



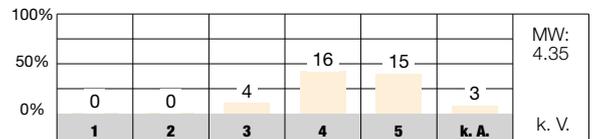
Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert. [ELT P SFD03]



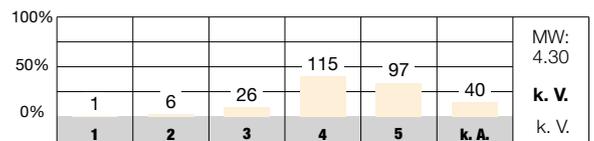
An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend. [LP P SFD01]



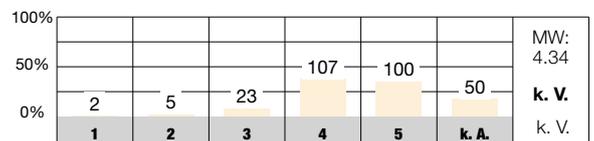
An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend. [LP P SFD02]



An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [ELT P SFD06]



Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes. [ELT P SFD08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

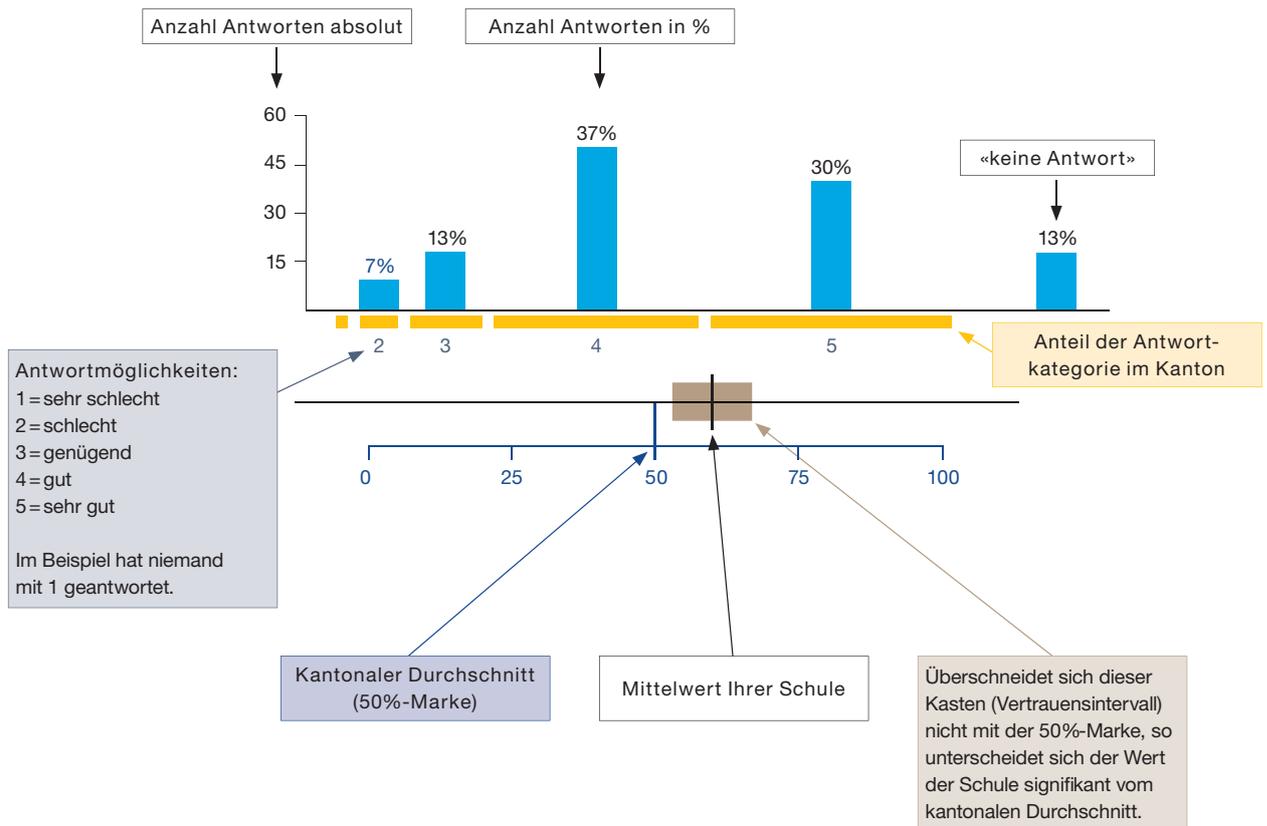
- » Pia Morath
- » Patrick Sprecher
- » Theresa Furrer
- » Sebastian Gerber

Kontaktpersonen der Schule

- » Mirjam Häseli (Schulleitung)
- » Patricia Ehrensperger (Schulleitung)
- » Susanne Hänni (Präsidium Primarschulpflege)
- » Olivia Kenel (Mitglied Primarschulpflege)
- » Karin Zulliger (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Högler, Dübendorf, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 107**

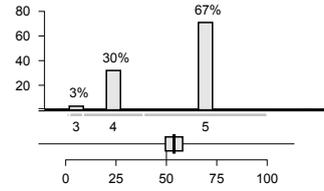
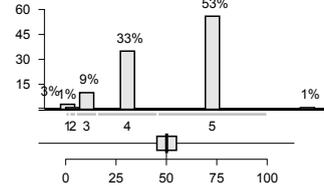
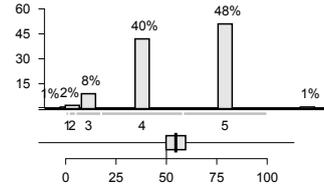
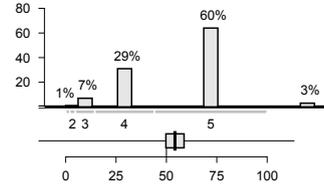
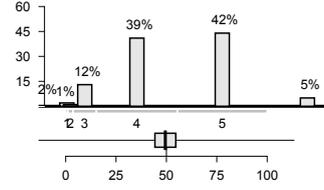
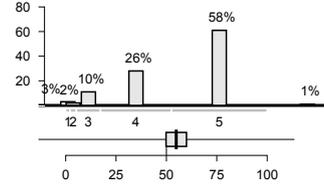
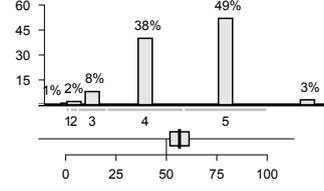
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.37	-	k. V.	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	61%	3.65	n. s.	k. V.	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	87%	4.44	+	k. V.	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	79%	4.32	+	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	78%	4.14	+	k. V.	4.34
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	83%	4.19	n. s.	k. V.	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	86%	4.49	+	k. V.	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	75%	4.02	n. s.	k. V.	4.35
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	88%	4.56	n. s.	k. V.	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	88%	4.39	+	k. V.	4.52

Unterrichtsgestaltung

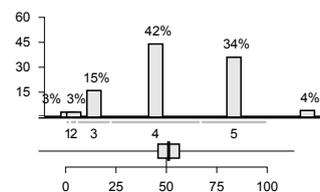
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	88%	4.37	-	k. V.	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	97%	4.66	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	86%	4.46	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	88%	4.41	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	90%	4.58	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	80%	4.33	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	84%	4.48	n. s.	k. V.	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	87%	4.43	+	k. V.	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	83%	4.44	n. s.	k. V.	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	77%	3.92	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	84%	4.46	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	85%	4.35	+	k. V.	4.42
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	94%	4.62	n. s.	k. V.	4.83
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	87%	4.42	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	88%	4.39	n. s.	k. V.	4.68

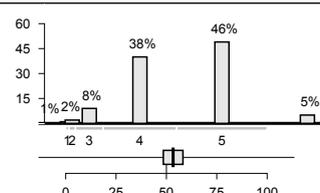
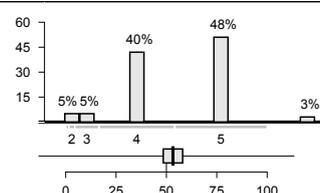
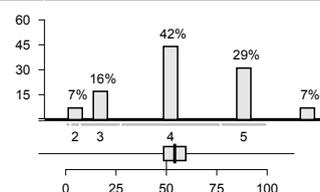
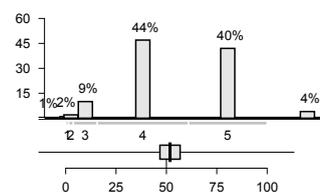


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	75%	4.17	n. s.	k. V.	4.39



Individuelle Förderung

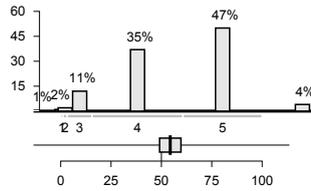
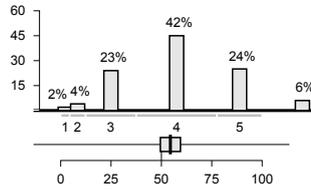
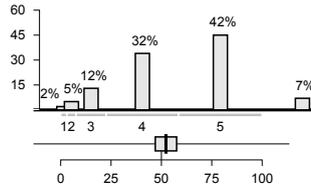
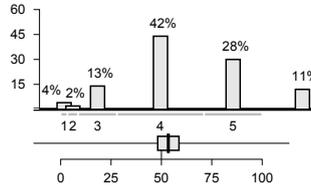
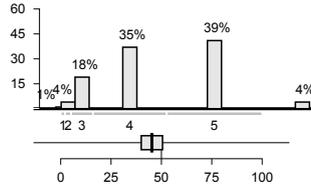
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	84%	4.32	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	71%	4.06	n. s.	k. V.	4.28
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	88%	4.43	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.58





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	80%	4.35	+	k. V.	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	68%	4.14	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	82%	4.38	n. s.	k. V.	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	72%	4.18	n. s.	k. V.	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	86%	4.41	n. s.	k. V.	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	82%	4.38	n. s.	k. V.	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	66%	3.91	n. s.	k. V.	4.15
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	75%	4.30	n. s.	k. V.	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	70%	4.11	n. s.	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	74%	4.26	n. s.	k. V.	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	89%	4.63	n. s.	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	85%	4.43	n. s.	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	87%	4.45	+	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	60%	3.79	n. s.	k. V.	4.00



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SFD03	Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen.			0	78%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD04	Ich kann an der Schule viele interessante Medien nutzen (z. B. Bücher, Hörbücher, Filme).			0	73%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD05	Meine Klassenlehrperson gibt mir manchmal Tipps für Bücher, die ich alleine lesen kann.			0	54%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD06	Meiner Klassenlehrperson ist es wichtig, dass wir uns beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	86%	4.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD07	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir im Unterricht hochdeutsch reden.			0	81%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD08	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich mich persönlich in der deutschen Sprache verbessern kann.			0	76%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD09	Ich lerne an unserer Schule, mich selbst einzuschätzen, wie gut ich in der deutschen Sprache bin.			0	76%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Högler, Dübendorf, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 299**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			13	91%	4.42	n. s.	k. V.	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			12	87%	4.34	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	76%	4.13	+	k. V.	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	75%	4.12	n. s.	k. V.	4.44
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			9	75%	4.14	+	k. V.	4.20
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	79%	4.22	+	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	68%	4.20	+	k. V.	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	80%	4.28	+	k. V.	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	85%	4.28	+	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			10	72%	4.21	+	k. V.	4.30

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			17	86%	4.18	n. s.	k. V.	4.46

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	88%	4.42	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			16	92%	4.49	+	k. V.	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			13	82%	4.46	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	86%	4.38	+	k. V.	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			12	88%	4.48	+	k. V.	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			17	73%	4.09	+	k. V.	4.17
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	85%	4.39	n. s.	k. V.	4.47



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	83%	4.27	+	k. V.	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	76%	4.11	n. s.	k. V.	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	74%	4.18	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	75%	4.21	+	k. V.	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	75%	4.05	n. s.	k. V.	4.21



Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			10	78%	4.29	+	k. V.	4.38	
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	77%	4.22	+	k. V.	4.25	
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.33	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	62%	4.14	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			10	56%	4.20	+	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	88%	4.32	n. s.	k. V.	4.52

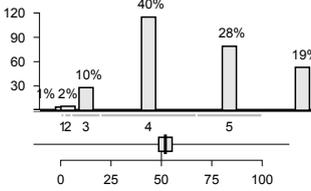
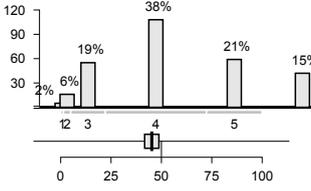
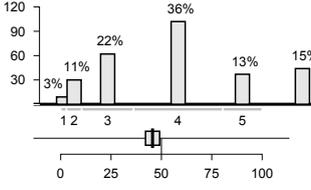
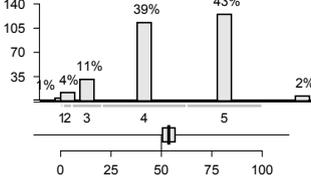
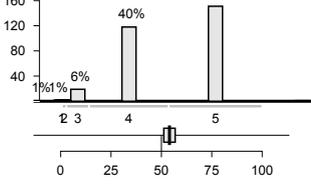
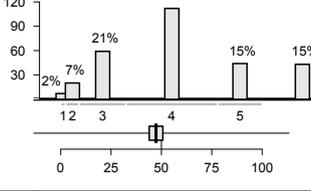
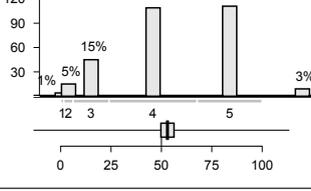
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	70%	4.09	+	k. V.	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			9	82%	4.17	+	k. V.	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	73%	4.13	+	k. V.	4.30
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			13	49%	3.68	n. s.	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	86%	4.30	+	k. V.	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	84%	4.33	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	65%	4.15	+	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		15	68%	4.21	n. s.	k. V.	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		14	59%	3.94	-	k. V.	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		15	49%	3.64	-	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		7	82%	4.31	+	k. V.	4.44
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	92%	4.47	+	k. V.	4.52
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	55%	3.77	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	68%	4.07	n. s.	k. V.	4.25
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			10	87%	4.46	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			10	77%	4.08	n. s.	k. V.	4.34



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFD03	Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert.			11	81%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD06	An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			13	74%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD08	Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes.			11	72%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD09	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			14	70%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Högler, Dübendorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 38**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.57	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	84%	4.19	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	89%	4.29	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.34	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.34	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	68%	3.86	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	66%	3.79	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.37	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.50	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.35	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.26	k. V.

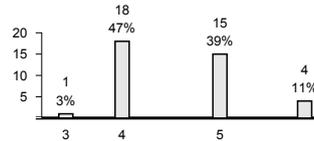
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	89%	4.21	k. V.

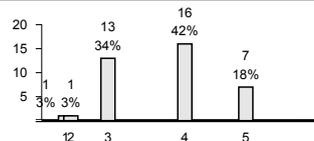
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	76%	4.14	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	92%	4.43	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	82%	4.13	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	58%	3.69	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.34	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	84%	4.03	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	61%	3.85	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	87%	4.42	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	68%	3.86	k. V.



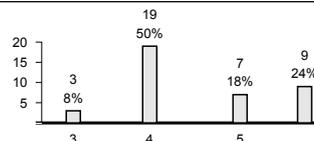
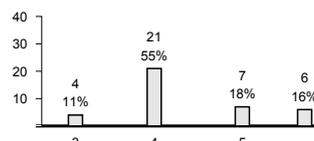
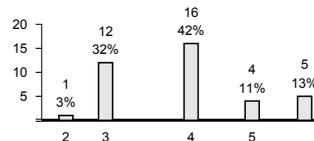
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.42	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	61%	3.72	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	53%	3.68	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	74%	4.11	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	68%	4.15	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	61%	3.85	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	42%	3.65	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	45%	3.70	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	68%	4.23	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	66%	4.20	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	66%	4.08	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	50%	3.73	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	87%	4.18	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	87%	4.03	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.52	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	66%	4.44	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	58%	4.09	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	71%	4.22	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	66%	4.04	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	39%	3.63	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	79%	4.30	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	63%	4.08	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	61%	3.81	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	50%	3.94	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	45%	3.78	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	53%	4.20	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	82%	4.13	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	97%	4.49	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	22	58%	5	10	26%	3	3	8%	0	84%	4.22	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	22	58%																						
5	10	26%																						
3	3	8%																						
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>23</td><td>23</td><td>61%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	1	1	3%	23	23	61%	12	12	32%	1	1	3%	0	92%	4.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
1	1	3%																						
23	23	61%																						
12	12	32%																						
1	1	3%																						
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>18</td><td>18</td><td>47%</td></tr> <tr><td>11</td><td>11</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	4	4	11%	18	18	47%	11	11	29%	4	4	11%	0	76%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
4	4	11%																						
18	18	47%																						
11	11	29%																						
4	4	11%																						
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>18</td><td>18</td><td>47%</td></tr> <tr><td>14</td><td>14</td><td>37%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	3	8%	18	18	47%	14	14	37%	2	2	5%	0	84%	4.31	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
3	3	8%																						
18	18	47%																						
14	14	37%																						
2	2	5%																						
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>17</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>16</td><td>16</td><td>42%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	17	17	45%	16	16	42%	2	2	5%	0	87%	4.39	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
17	17	45%																						
16	16	42%																						
2	2	5%																						
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>17</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>17</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	17	17	45%	17	17	45%	2	2	5%	0	89%	4.44	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
17	17	45%																						
17	17	45%																						
2	2	5%																						
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>15</td><td>15</td><td>39%</td></tr> <tr><td>19</td><td>19</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	11%	15	15	39%	19	19	50%	0	89%	4.44	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	4	11%																						
15	15	39%																						
19	19	50%																						
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>20</td><td>20</td><td>53%</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td><td>34%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	11%	20	20	53%	13	13	34%	1	1	3%	0	87%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
4	4	11%																						
20	20	53%																						
13	13	34%																						
1	1	3%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>17</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>15</td><td>15</td><td>39%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	3	8%	17	17	45%	15	15	39%	2	2	5%	0	84%	4.34	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
3	3	8%																						
17	17	45%																						
15	15	39%																						
2	2	5%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	84%	4.22	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	92%	4.26	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	92%	4.26	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	71%	3.93	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	68%	3.96	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	76%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	76%	4.34	k. V.



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	87%	4.36	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	71%	4.04	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	68%	4.08	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	71%	3.83	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	74%	4.21	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	82%	4.16	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	87%	4.15	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	79%	4.13	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	84%	4.13	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	66%	3.91	k. V.
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	84%	4.25	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	97%	4.49	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	87%	4.30	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	82%	4.16	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	84%	4.25	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	87%	4.33	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	84%	4.25	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	82%	4.23	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	92%	4.23	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	89%	4.29	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	71%	4.22	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	82%	4.42	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	84%	4.50	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	55%	3.71	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	55%	3.91	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	66%	4.32	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	58%	4.18	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	84%	4.13	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	79%	4.07	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	50%	3.56	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	74%	4.14	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	84%	4.06	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	79%	4.30	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	92%	4.37	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	82%	4.23	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.43	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.24	k. V.



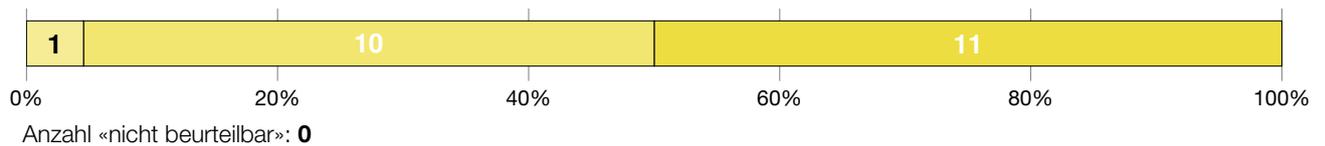
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFD01	An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	87%	4.52	k. V.
LP P SFD02	An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	82%	4.35	k. V.
LP P SFD03	An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache.			0	82%	4.23	k. V.
LP P SFD06	An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	68%	3.96	k. V.
LP P SFD09	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			0	55%	3.76	k. V.
LP P SFD10	Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen.			0	76%	4.28	k. V.
LP P SFD11	Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter.			0	87%	4.45	k. V.

Anhang

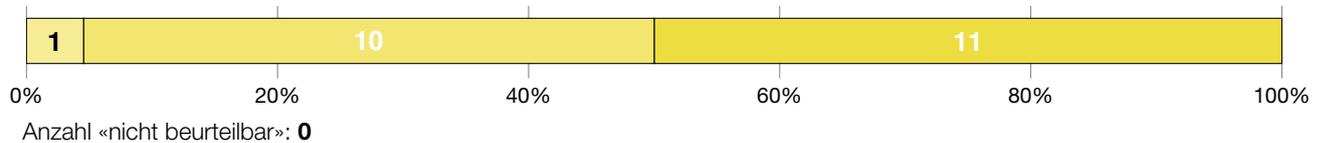
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

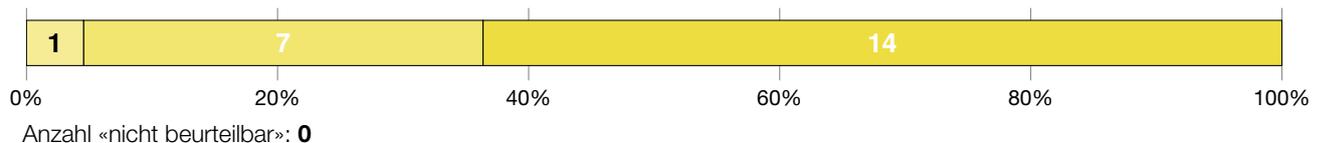
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



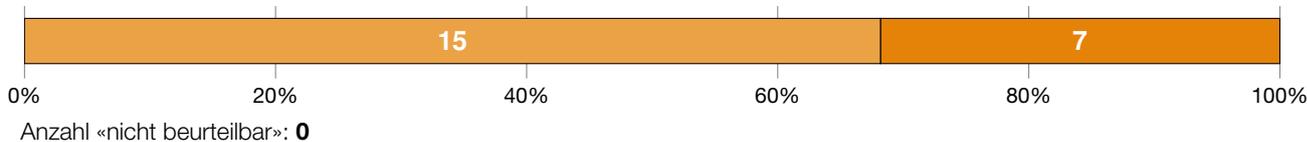
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

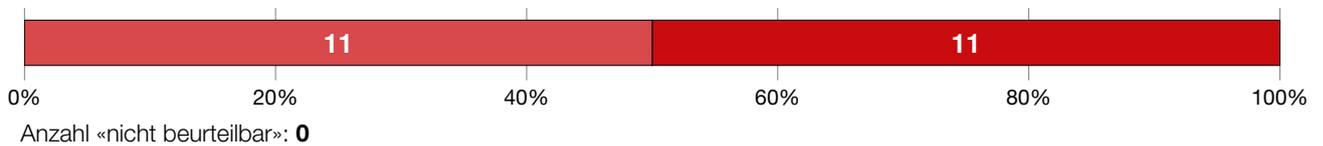
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>